

Sauber sammeln für Graz-Umgebung

regional — effizient — verantwortungsvoll



Regionale Unternehmen sammeln ab 2027 leise und emissionsarm

Der Abfallwirtschaftsverband Graz-Umgebung (AWV GU) stellt die Abfallsammlung im Bezirk auf neue, zukunftssichere Beine. Ab 2027 übernehmen zwei im Bezirk ansässige Unternehmen die Sammlung von Altpapier, Restmüll und Biomüll. Dabei werden über 70 % der Sammelrouten mit hochmodernen Elektro-LKW zurückgelegt. Dadurch wird die Abfallsammlung deutlich leiser und es entstehen vor Ort keine CO₂-Emissionen. Das ist ein messbarer Beitrag zur Steigerung der Lebensqualität aller Bürgerinnen und Bürger. Gleichzeitig übernehmen die Gemeinden damit Verantwortung im Klimaschutz.

Effizienzsteigerung und Beitrag zu stabileren Gebühren

Neue Maßstäbe werden in puncto effizienter Abfallsammlung gesetzt. Mit Hilfe einer digitalen Datenbank, in der alle Mülltonnen verortet sind, können die Sammelstrecken durch softwareunterstützte Tourenplanung optimiert werden. Um dies zu ermöglichen, werden in Graz-Umgebung neue Mülltonnen aufgestellt.

Dabei setzt der AWV GU auf ein vorteilhaftes Eigentumsmodell: Die Behälter werden über den AWV GU für die Gemeinden neu angekauft und nicht wie bisher von den Entsorgungsbetrieben gemietet. Dieser strategische Schritt sichert einen langfristigen Preisvorteil und trägt dazu bei, die Gebühren für die Bürgerinnen und Bürger stabiler zu halten.

Neue Mülltonnen ab Herbst 2026

Die Mülltonnen für Altpapier, Restmüll und Biomüll werden ab Mitte September bis Ende des Jahres Gemeinde für Gemeinde getauscht. Informationen zum genauen Termin und zum Ablauf des Tauschs folgen rechtzeitig. **Wichtig:** Die alten Tonnen gehören einem Entsorgungsunternehmen, daher müssen sie beim Austausch zurückgegeben werden.



FAQs zu den neuen Mülltonnen

Verändert sich die Größe meiner Tonne?

Nein. Jeder bekommt wieder Tonnen in derselben Größe wie gewohnt.

Wie sehen die neuen Tonnen aus?

Alle Tonnen haben einen schwarzen Korpus und Deckel in den gewohnten Farben — rot für Altpapier, braun für Biomüll und schwarz für Restmüll. Vorne ist das Logo der steirischen Abfallwirtschaftsverbände drauf und am Deckel gibt es einen QR Code. Wird der gescannt, erfährt man, was in die Tonne hineingehört und findet schnell Infos zur richtigen Abfalltrennung.

Bekomme ich auch eine Biotonne?

Nur Haushalte, die bereits eine Biotonne haben, erhalten eine neue. Falls Sie bisher keine Biotonne hatten, aber künftig eine nutzen möchten, melden Sie sich bitte bei der Gemeinde.

Informationen zur Abfalltrennung und mehr:
www.awv-gu.at

Gerne beantworten wir Ihre Fragen auch telefonisch!

Sie erreichen uns unter der Nummer
0316 680040.

Die Abfallberaterinnen
des Abfallwirtschaftsverbandes
Graz-Umgebung

Irene Freiberger, AWV GU 2025



Der Haufen gehört ins Sackerl!

Hundekot ist kein Dünger.

Für viele Hundehalter*innen ist die ordnungsgemäße Entsorgung des Hundehaufens bereits eine Selbstverständlichkeit. Einige machen sich jedoch keinerlei Gedanken, was so ein zurückgelassener Hundehaufen im weiteren Verlauf so alles anrichten kann:

- **Hundekot ist kein Dünger — ganz im Gegenteil.** Hundekot auf Wiesen und Weiden kann für Kühe, Pferde und Schafe gefährlich sein und darf daher nicht ins Futter gelangen. Sind im Hundekot Parasiten enthalten, bleiben diese lange an den Gräsern haften. Werden diese verunreinigten Gräser von den Kühen mitgefressen, kann dies zu **Totgeburten** führen, Pferde und Schafe können daran **erkranken**.
- **Hundekot nicht in die Biotonne oder auf den Kompost werfen.** Hundekot verrottet anders als Mist von Pflanzenfressern. Würmer und andere Parasiten werden nicht wirksam abgetötet und sind neben Resten von Antibiotika und Medikamenten möglicherweise später im Humus enthalten.
- **Immer öfter wird Müll auf Wiesen und Weide gefunden — neben Sackerl mit Hundekot auch Aludosen und Glasflaschen.** Beim Mähen wird der Müll zerkleinert und verteilt. Der zerkleinerte Müll im Futter kann die Tiere dann schwer verletzen oder im Extremfall sogar töten.
- **Hundekot stellt eine Unfallgefahr dar.** Gehbehinderte und Rollstuhlfahrer*innen, Blinde und Sehschwache, aber auch Kinder, können die Hundehaufen oft nicht rechtzeitig erkennen, darauf ausrutschen und dadurch in direkten Hautkontakt mit dem Kot kommen.
- **Hundekot stellt ein Infektionsrisiko dar.** Kinder und abwehrgeschwächte Erwachsene sind besonders gefährdet. Zahlreiche winzige Eier von Parasiten können beispielsweise durch Schuhsohlen bis in Wohnungen hinein verbreitet werden. Es besteht daher immer die Gefahr eines indirekten Kontaktes mit Hundekot.
- **Durch Schnüffeln an Kot können weitere Hunde infiziert werden.** Als Hundekot-Parasiten werden verschiedene Würmer, Giardien und Kokzidien genannt. Da Entwurmungen nicht regelmäßig durchgeführt werden, ist damit zu rechnen, dass jeder dritte Hund Träger von Darmwürmern ist. Symptome dafür bleiben bei erwachsenen Tieren meist unauffällig.



Das Sackerl fürs Gackerl!

Ob kompostierbares Hundekotsackerl oder das aus Plastik:

Entsorgung nur im Restmüll!

Kompostierbare Hundekotsackerl verrotten im Wald und auf der Wiese je nach Witterung erst nach 18 Monaten. Wird ein Material als „kompostierbar“ deklariert, baut es sich unter Laborbedingungen nach bis zu 6 Monaten zu 90% ab – unter Bedingungen wie es nur in der industriellen Kompostierung möglich ist. Diese Bedingung finden wir nicht in der freien Natur! Die Sackerl bleiben je nach Materialzusammensetzung und Witterung bis zu 18 Monate liegen.

Bitte sammeln Sie den Hundekot ihres Tieres ein und entsorgen Sie das Sackerl dann sachgerecht im Restmüll!

Tipp: Beim Spazieren und Wandern den Müll wieder mitnehmen!

Ein Sackerl zum Müllsammeln gehört in jeden Rucksack.

Weitere Informationen finden Sie auf unserer Homepage unter **www.awv-graz-umgebung.at**
Gerne beantworten wir Ihre Fragen auch telefonisch!
Sie erreichen uns unter der Nummer **0316 680040**.

Die Abfallberaterinnen des Abfallwirtschaftsverbandes Graz-Umgebung

Nutzen Sie die 25 Dog-Stationen in Kumberg!

Angelika Lingitz, AWW GU, 2021